

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 59. Neuenbürg, Dienstag, den 19. Mai 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2½ kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Consistorial-Erlaß

betreffend

die Berechnung des Staatsbeitrags zu Schullehrergehalten in Erledigungsfällen von Schulmeistersstellen.

In Betreff der Berechnung des Staatsbeitrags zu Schullehrergehalten in Erledigungsfällen von Schulmeistersstellen ist durch Entschliessung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 7. d. M. festgesetzt worden, daß unbeschadet der fortdauernden Verpflichtung der Gemeinden, die Frucht- und Holzbesoldungen in Natur, beziehungsweise in den laufenden durchschnittlichen Marktpreisen, abzureichen, die den Schulamtsverwesern zu reichenden 7½ Centner Dinkel zu 20 fl. und ½ Klafter buchen Scheiterholz zu 10 fl. zu berechnen, und daß demgemäß in Art. 9 des Gesetzes vom 25. Mai 1865 bestimmten Beträgen der Geldbesoldungen der Schulamtsverweser je 30 fl. zuzulegen seien, um die Größe des über den 90. Tag der Schuldiensterledigung hinaus zur Belohnung der Amtsverweser erforderlichen Theils der Staatsbeiträge zu den Schulmeistergehalten zu bestimmen.

Hievon werden die gemeinsch. Oberämter in Schulsachen und die Ortsschulbehörden unter Beziehung auf den Ministerial-Erlaß vom 10. April 1840, Ziff. 1 (2. Ergänzungsband zum Reg.-Bl. vom Jahr 1852, S. 213) und die Consistorial-Erlasse vom 19. September 1865 und 27. April 1866 (Amtsbl. S. 1040 und 1156) in Kenntniß gesetzt.

Stuttgart den 17. April 1868.

Schmidlin.

Neuenbürg.

### Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Johannes Hahn, Wagners in Obernhausen, werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Freitag, den 12. Juni d. J.,  
von Morgens 8 Uhr an,

auf dem Rathhaus in Gräfenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Falle, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und zugleich seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 13. Februar 1868.

K. Oberamtsgericht.  
Kömer.

Neuenbürg.

Die Bestellung des Schneidermeisters Jakob Fr. König in Dobel zum Bezirksagenten für das Auswanderer-Beförderungsgeschäft des A.

Haffner in Stuttgart nach Amerika über die Seehäfen Antwerpen, Bremen und Hamburg ist heute bestätigt worden.  
Den 16. Mai 1868.

R. Oberamt.  
Luz.

Neuenbürg.

**Aufforderung.**

Am Dienstag den 12. d. Mts. wurde aus einem Hause in Biefelsberg ein noch ziemlich neuer Mannsrock von schwarzem Tuche, mit schwarzem halbseidenem Futter und schwarzem mit Tuch überzogenen Knöpfen, nebst einem Knopfhalter entwendet und dagegen eine alte zerrissene schwarzthuchene Zuppe mit grauem Futter und schwarzem theilweise mit Tuch überzogenen Knöpfen nebst einem Schlüssel zurückgelassen.

Des Diebstahls verdächtig ist ein junger etwa 19—20 Jahre alter Bursche von schlanker Postur und mit dunklem Kollenhaar, welcher zuvor mit jener Zuppe und dunklen Hosen bekleidet und eine schwarze, roth gefütterte Schildkappe tragend und später mit dem entwendeten Rocke bekleidet in Biefelsberg gesehen wurde.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 16. Mai 1868.

R. Oberamtsgericht.  
Lempenau, G.-A.-B.

**Diöcesan-Verein**

in Neuenbürg, Montag den 25. Mai (alte Post).  
Bartholomäi.

Revier Schwann.

**Nadelreis-Verkauf.**

Am Mittwoch den 20. Mai,  
Morgens 10 Uhr

vom obern Bergwald ca. 60 Fuder unausgeprügeltes Nadelreis.

Zusammenkunft beim Bildstöckle!

Den 16. Mai 1868.

R. Revieramt.

Gräfenhausen.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Johannes Hahn, Wagners von Obernhäusen, kommt die vorhandene im Ganzen zu 1,312 fl. taxirte Liegenschaft auf den Markungen Gräfenhausen und Birkenfeld

Mittwoch den 3. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Gräfenhausen im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Unbekannte Kaufslustige haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Neuenbürg den 13. Mai 1868.

R. Gerichts-Notariat.  
Bauer.

Birkenfeld.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Executionsache des Michael Müller, Bauern dahier, kommen dessen Gebäulichkeiten, bestehend in je der Hälfte an

7,5 Mth. einem einstöckigen Wohnhaus mit Balkenkeller,

7,6 Mth. einer Scheuer und  
8,0 Mth. Hofraum oben im Dorf, beim Feuersee, nebst der Hälfte an 39,5 Mth. Garten beim Haus, Anschlag zus. 1000 fl.  
am Mittwoch den 3. Juni  
Morgens 7 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Bemerkt wird, daß vertragsmäßig zugleich auch die andere dem Gottfried Müller gehörige Hälfte der Gebäude, somit das Ganze, zum Verkauf gebracht wird.

Den 16. Mai 1868.

Schultheißenamt.  
Wagner.

Simmozheim.

Am Freitag den 22. Mai,  
Vormittags 11 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause

**60 Scheffel Haber**

von der Gemeinde um baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Mai 1868.

Im Auftrag des Gemeinderaths:  
Vorstand Dompert.

**Landwirthschaftliches.**

Neuenbürg.

**Landwirthschaftl. Bezirksverein.**

Am Pfingstmontag den 1. Juni wird ein Ausflug in das Eyachthal stattfinden, mit der Absicht, die dortigen Wässerungs-Einrichtungen zu beaugenscheinigen.

Morgens 8 Uhr

Zusammenkunft bei der Ausmündung des Eyachthals in das Enzthal

9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Schöttlesmühle,

10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 12 Uhr Wiesenbesichtigung,

1 Uhr gemeinsames Mittagessen in der Sonne zu Dobel.

Damit die erforderliche Bestellung getroffen werden kann, werden Diejenigen, welche sich bei diesem Ausfluge theilnehmen wollen, ersucht, dem Unterzeichneten oder dem Vereinssekretär, Herrn Oberamts-Thierarzt Landel, binnen 8 Tagen Mittheilung zu machen.

Den 14. Mai 1868.

Vereinsvorstand:  
Luz.

**Privatnachrichten.**

Calmbach.

**Heu,** gutes, 50—60 Centner, verkauft  
Revierförster Günzler.

Neuenbürg.

**Ulmer Münsterbau-Loose,**

Ziehung 15. August,

à 35 kr. per Stück zu haben bei

Felix Hall

bei Herrn Kaufmann Koch.

Birkenfeld.

**2000 fl.** werden gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten ausgeliehen bei der

Gemeindepflege.



Stuttgart.

# Wasch- & Waschauswind-Maschinen neuester Construction

empfehle sparsamen Hausfrauen, nachdem Hr. G. Lustnauer in Neuenbürg den Alleinverkauf für dortige Gegend von mir übernommen, angelegentlichst.

Die vielen Vorurtheile gegen diese Neuerung schwinden immer mehr, denn die Ersparnisse an Zeit, Seife und Brennmaterial, sind, neben größter Schonung der Wäsche, so bedeutend, daß sich die kleine Ausgabe in ganz kurzer Zeit bezahlt macht.

Den 15. Mai 1868.

**Robert Kreuser.**

Neuenbürg.

Neuenbürg.



## Haus-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten Montag den 25. Mai Abends 5 Uhr auf dem Rathhause dahier seinen im Bronnenweg gelegenen Haus-  
Antheil nebst Zubehörenden mit angränzendem Garten. Bei entsprechendem Angebot wird gleich zugeschlagen.

Den 17. Mai 1868.

**Georg Fr. Wieland.**

Wenn günstige Witterung:

Donnerstag den 21. — Himmelfahrtsfest —  
Morgenspaziergang

nach Waldbrennach. Wozu sämmtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Abmarsch präcise 4 1/4 Uhr durch das Schloßwäldchen. Rückkehr 8 1/2 Uhr.

Neuenbürg.

Gräfenhausen.

275 fl. hat aus einer Pflegschaft gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen

Alt Christian Glauner.

Ich schenke guten Wein aus, die Maas zu 16 kr., auch gebe ich imweise ab  
Den 18. Mai 1868.

Karl Müller, Wirth.

Neuenbürg.

Mit einer schönen Auswahl Damen-  
Zeugstücke, Stramin- und Plüsch-Haus-  
schuhen, sowie im Strohhütewaschen und  
Faconiren empfiehlt sich bestens

Gutmacher A. Wüst.

## Nur 2 Thlr. Pr. Ort.

kostet ein halbes, 4 Thaler ein ganzes Original-Loos (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantirten großen

## Geld-Verloofung!

Das Spielen in der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuß. Regierung gefeßlich erlaubt! Schon am 11. u. 12. Juni d. J. findet die Gewinnziehung statt, und werden nur Gewinne gezogen zum Betrage von

# 1,127,700 Thlr.

worunter Haupttreffer, als event.:

100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 2 à 6000, 2 à 5000, 2 à 4000, 2 à 3000, 2 à 2500, 4 à 2000, 6 à 1500, 105 à 1000, 5 à 500, 125 à 400, 5 à 300, 155 à 200, 229 à 100, 11450 à 47 Nth. Pr. Ort. u. zur Ent-  
scheidung kommen.

Frankirte Aufträge von Nimesseu begleitet, oder mittelst Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt und sende nach vollendeter Ziehung die amtlichen Listen nebst Gewinnelder prompt zu.

Man wende sich direct an

**A. Goldfarb,**  
Staatseffekten-Handlung in Hamburg.

Neuenbürg.

## Schulgelds-Einzugs-Register

empfehl't den Gemeindepflegen Jak. Meeh.

Neuenbürg.

Für die durch den Orkan am 8. März Verunglückten in Ohmenheim, Schweinsdorf und Dossingen bei Neresheim, siehe Enzthäler Nr. 55, sind bis jetzt eingegangen: L. 1 fl., N. N. 30 kr., P. W. 1 fl., Donnerst.-Ges. 1 fl. 21 kr. — Weitere Beiträge nimmt dankend in Empfang die Red. des Enzthälers.

## Auf Einsendung in Nr. 58 zur Antwort.

Die Bahnhoffrage ist abgemacht. — Der Bahnhof steht da, was aber der Maienplatz mit dem Bahnhof zu schaffen hat und was das Rechnungsexempel bedeuten soll, verstehe wer kann.

Bei der Frage der Bahnhoflage waren nur zwei Projekte einander gegenüber gestellt, das bei der mittleren Sensenfabrik und das bei der Schloßlesbrücke.

Einsender des Artikels in Nr. 58 scheint ferner nicht zu wissen, daß es Leute in Neuenbürg gibt, welche aus Egoismus, Engherzigkeit und Kurzsichtigkeit behaupten „wir brauchen den Münsterweg nicht, der Weg ist gegen unser Interesse, es ist besser, wenn er gar nicht gemacht wird, man soll deshalb nichts bewilligen, die wo den Weg brauchen, sollen ihn machen u.“, sonst würde er den Artikel in Nr. 57 gewiß nicht in geschwehener Weise angreifen.



Einsender des Artikels in Nr. 57 hat seine Galle ausgeleert, arbeitet im Uebrigen für die Herstellung des Wegs weiter, offen und verdeckt, wie er es für gut findet, hat guten Muth, daß er gemacht wird, so oder so, eine Neuenbürger Bürgerkrone will er sich dabei nicht verdienen, und dies seine letzten Worte in die Oeffentlichkeit, gleichviel ob sie wie die vorhergehende absichtlich mißdeutet werden oder nicht.

### Kronik.

#### Deutschland.

In Offenburg sind die ersten Kirichen bereits zu Markte gebracht worden; Winter- und Sommersaat stehen gleich schön; die Baumbliithe ist heuer besonders reich und voll; die Nebel haben zahlreiche und schöne Scheine: Kartoffel-, Futter- und Viehpreise sind mäßig; theuer dagegen, wohl in Folge massenhafter Ausfuhr, namentlich in Karlsruhe, Eier und Butter.

— Mit dem kommenden 30. Juni geht der Termin zu Einlösung der hessendarmstädtischen Grundrentenscheine à 1 fl., 5 fl., 10 fl., 35 fl. und 70 fl., deren sehr viele in Württemberg verbreitet sind, zu Ende, und sind dieselben dann vollkommen werthlos. Wir machen, um unsere Leser vor Schaden zu schützen, besonders hierauf aufmerksam.

In Gaisbach bei Oberkirch gibt es bereits reife Kirichen und Erdbeeren.

— Am 25. oder 26. d. soll ein neuer direkter Eisenbahnzug für Waggon's erster und zweiter Classe von Köln bis Zürich eröffnet werden.

#### Württemberg.

**Bekanntmachung in Postfahen.** Vom 15. d. Mts. an werden zwischen Calw und Teinach täglich zweimalige Postfahrten mit folgenden Kurzzeiten ausgeführt:

Abgang aus Calw: 1) um 5 Uhr Morgens (mit Anschluß von Nagold z.); 2) um 2 Uhr 15 Min. Nachmittags (nach Ankunft der Postwagen von Wilbhad, Pforzheim, Stuttgart (über Böblingen), Tübingen und Nagold).

Ankunft in Teinach: 1) um 6 Uhr 15 Min. Morgens; 2) um 3 Uhr 30 Min. Nachmittags.

Abgang von Teinach: 1) um 9 Uhr Vormittags; 2) um 7 Uhr Abends.

Ankunft in Calw: 1) um 10 Uhr Vormittags (zum Anschluß an die Posten nach Stuttgart (über Böblingen und über Leonberg), Tübingen, Nagold und Pforzheim); 2) um 8 Uhr Abends.

— Auf der Markung der Stadt Eßlingen sollen Streuwiesen angelegt werden; das Muster dazu nehmen die Eßlinger aus der Gegend von Lettnang, wo aus dem Morgen Streuwiesen ein Ertrag bis zu 37 fl. erzielt wird. Die 3 bis 6 Fuß hohen Schmehlen sind haltbarer als Stroh und eignen sich vortreflich zum Heften in den Weinbergen. (W. C.)

— An der Camerz des Fabrikanten A. Cloß in Heilbronn wurden am Donnerstag den 14. d. M. bereits blühende Trauben gefunden.

— Mit einem Neutlinger Berichte harmoniren alle anderen Berichte aus dem Lande: derselbe lautet „die Baumbliithe ist bei günstiger warmer Witterung ungemein rasch vorüberge-

gangen, mit Ausnahme der späten Apfelbäume. Der Weinstock hat ebenfalls schnell ausgeschlagen; wir haben in jeder Beziehung Hoffnung auf ein gutes Jahr.

Neuenbürg, 16. Mai. Behufs Beschleunigung der Eisenbahnbauarbeiten ist heute eine weitere (dritte) Lokomotive stärkerer Konstruktion „der Neuffen“ hier eingetroffen. Trotzdem will man zweifeln, daß die Eröffnung der Bahn am 15. Juni werde zu ermöglichen sein, da u. A. in Brözingen noch einige Hindernisse entgegenstehen.

#### Ausland.

Aus Bern, 11. Mai, wird der A. A. Z. geschrieben, daß vor Zurückkunft der schweizerischen Bevollmächtigten aus Berlin Authentisches über die Gründe des Scheiterns des schweizerisch-deutschen Handelsvertrags zwar noch nicht gegeben werden könne, doch glaube man nicht zu irren, wenn man das Beharren der süddeutschen Staaten auf ihrem Verlangen, betreffend Aufhebung des von den Kantonen für fremde Biere bezogenen Ohmgeldes, als eine Hauptursache des Scheiterns der Unterhandlungen annehme.

### Miszellen.

(Thierliebe.) Nach dem „Blaumann“ wurde durch den neulichen Wolkenbruch in Blaubeuren auch eine Geflügelanstalt unter Wasser gesetzt. Die Hühner retteten sich alle dadurch, daß sie oben auf den Hühnerstall hinaufflogen; nur eine Brutheune trennte sich nicht von ihren Küchlein, sondern erlitt lieber den Wassertod. Beschämte dieses Thier durch seine anopfernde Mutterliebe nicht so manche Mutter, die ihr Kind verwahrlost und vernachlässigt?

#### Der Vorjak, oder: der neue Mod.

„S' wär nun so weit! Gottlob! ich hab' dich jezt,  
 „Dich meinen neuen, flottgemachten Flaus,  
 „Wie manchen Deut hab ich an dich gesetzt  
 „Und wie geslohn dann Zug zum Schoppenhaus.“  
 „So sprach Hans Lust, und blickte ganz entzückt  
 Im Gehen sich dann die Umgebung an;  
 Gott weiß wie lang, es war ihm nie gegliickt  
 Zu zeigen sich als einen „neuen“ Mann!  
 Oft hielt er seiner Arbeit sauren Schweiß  
 Am Zahntag in der thatgewohnten Hand:  
 „Zum Meister muß der Daler gehen heiß,  
 „Daß er mir biet ein wadres neu's Gewand.“  
 Und auf dem Weg zum Meister dieser Kunst  
 Winkt mancher Arm: „komm nur zu mir herein!“  
 Ach da war's aus; der Vorjak wurde Dunst  
 Und s'gute Geld, es wurde Bier und Wein.  
 Doch endlich fast sich Hans: „jezt muß es sein!“  
 Und hielt, wenn schwer, doch sein gegebenes Wort.  
 Er sieht die Frucht hievon: „du Flaus bist mein!“  
 Spricht freudig er, und freudig eilt er fort!  
 Denn nebenan winkt ihm zum Gruß ein Schild  
 Er kennt ihn wohl, drum grollt er ihm nun jezt,  
 Denn oft hat dieser ihn, wenn's hieß: es gilt!“  
 Mit leerer Tash auf's Trockene gesetzt.  
 „Doch winke nur, so bald bekommst mich nicht!“  
 So spricht er, wirthshausüberwindend voll,  
 Trollt froh des Wegs. „Doch Abend ist's noch nicht,  
 „Was wird — man weiß es nicht, was da ist — wohl!“  
 So ging's auch Hans; noch war er nicht gar weit  
 So ruft er laut: „Ist's nicht nen Schoppen werth  
 Daß du ein Schnippchen schlugst dem Schilde heut  
 Und sehn darf man dich schon, drum rechts umkehrt!“  
 Aus Einem Schöppchen wurden's aber mehr:  
 „Er sak so gut der schöne, neue Flaus!“  
 Das Abschiednehmen wurde Hansen schwer —  
 Und mit dem schönen Vorjak ach! war's aus!  
 Schömberg. J. M. Witzmann.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.

Mit einer Beilage.